

Hilfe zum Leben Bericht zum Jahresende 2022

Das einschneidende Jahr 2022 ist zu Ende gegangen und wir sind in ein neues Jahr der humanitären Herausforderungen eingetreten. Wir möchten Sie, liebe Partner, darüber informieren, welche Auswirkungen Ihre Großzügigkeit auf das Leben vieler bedürftiger Holocaust-Überlebender in Israel hatte.

Das Jahr 2022 hat die ältere Bevölkerung vor viele neue Herausforderungen gestellt, insbesondere durch den Anstieg der Lebenshaltungskosten. Seit Anfang des Jahres sind die Preise für viele grundlegende Güter in die Höhe geschossen, so dass sich viele bedürftige Holocaust-Überlebende in einer noch schwierigeren Lage befinden als in den Vorjahren. Hinzu kommt, dass viele Überlebende älter werden und daher mehr Pflege benötigen, um ihnen bei ihrem sich verschlechternden Gesundheitszustand zu helfen. Wir suchen ständig nach zusätzlichen Möglichkeiten, um Lösungen für diese neuen Herausforderungen zu finden und sie in Wachstumschancen zu verwandeln.

Im vergangenen Jahr haben wir unseren Auftrag, Holocaust-Überlebende ganzheitlich zu betreuen, fortgesetzt und im Jahresdurchschnitt 1.450 Überlebende versorgt. Durch auf den Gesundheitszustand der Überlebenden zugeschnittene Lebensmittelpakete, Hausreparaturen, Brillen und zahnärztliche Versorgung konnten wir sicherstel-

len, dass diese Überlebenden trotz der vielen Herausforderungen weniger einsam sind und gut versorgt werden.

Wir möchten Ihnen unseren aufrichtigen Dank für Ihr unermüdliches Engagement und Ihre Großzügigkeit aussprechen, die es Latet ermöglicht haben, kontinuierlich mehr als 1.000 Holocaust-Überlebenden zu helfen und ihre medizinischen, physischen und emotionalen Bedürfnisse zu lindern.

Wir sind stolz darauf, das folgende Dokument als Zusammenfassung der Aktivitäten des Jahres 2022 im Rahmen des Programms Aid for Life präsentieren zu können. Ihre unermüdliche Unterstützung unserer Mission ermöglicht es uns, den in Armut lebenden Holocaust-Überlebenden weiterhin zu helfen und ihnen gleichzeitig zu versichern, dass sie nie allein sind.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung, mit der Sie 1450 Holocaust-Überlebenden das ganze Jahr über ganzheitliche Hilfe bieten. Partnern wie Ihnen ist es zu verdanken, dass wir die Armut in Israel bekämpfen – gemeinsam.



Jahresrückblick

- 1.450 Holocaust-Überlebende erhielten im Laufe des Jahres eine umfassende, ganzheitliche Unterstützung
- 470 Wohnungen wurden renoviert (110 mehr als im Vorjahr)
- 122 Zahnbehandlungen
- 196 Überlebende haben monatlich Inkontinenzprodukte erhalten
- 531 Brillen wurden bereitgestellt
- 300 Winterpakete und 100 Heizkörper und Decken wurden verteilt
- 250 Sommerpakete wurden verteilt
- 23 Notfallknöpfe wurden installiert
- 14 Partys und Versammlungen für insgesamt 270 Überlebende
- Verteilung von Lebensmittelpaketen in 19 Städten in ganz Israel (einschließlich der Peripherie)

Jüdische Feiertage

Während der Feiertage erhalten die Überlebenden des Holocaust spezielle, erweiterte Lebensmittelpakete, die zusätzliche, auf den jeweiligen Feiertag zugeschnittene Lebensmittel enthalten. Auf diese Weise können die Überlebenden die besonderen Feiertagsmahlzeiten unbesorgt genießen, da alle ihre Ernährungsbedürfnisse erfüllt werden und für ihre Feiertagsmahlzeiten gesorgt ist.

Zusätzlich zu den Lebensmittelpaketen, die wir vor den Feiertagen verteilt haben, haben wir weitere Lebensmittelpakete an bedürftige Holocaust-Überlebende verteilt, die nicht an unserem regulären Programm teilnehmen, sondern sich vor Pessach und Rosch HaSchana mit der Bitte um einmalige Hilfe an uns gewandt haben.



Überlebende erhalten Purim-Körbe, die von unseren Freiwilligen

In diesem Jahr verteilten wir 320 zusätzliche Weihnachtspakete an Holocaust-Überlebende im ganzen Land, die dringend unsere Hilfe benötigten.

Jeden jüdischen Feiertag zu einem besonderen für die Überlebenden des Holocaust machen

Um jeden Feiertag zu feiern und ihn für die Überlebenden zu einem besonderen zu machen, findet Latet immer einen Weg, den Anlass zu markieren. Am Tu B` Shvat erhielten die Überlebenden von Freiwilligen eine Pflanze, an Chanukka wurden Kerzen angezündet, und an Purim erhielten die Überlebenden von Freiwilligen Kuchen. Gemeinsam mit Freiwilligen, Latet-Mitarbeitern und verschiedenen Einrichtungen konnten wir jeden Feiertag zu etwas ganz Besonderem machen und gleichzeitig die Einsamkeit der Überlebenden lindern – das ganze Jahr über.

Pessach feiern mit Aid for Life-Empfängern

Nach zwei Jahren der Isolation, in denen sie von sozialen Kontakten ferngehalten wurden, konnten die Holocaust-Überlebenden in unserem Programm wieder zueinander finden. Gemäß den aktualisierten Richtlinien nach der Pandemie kehrten wir zu



n zusammengestellt und geliefert wurden

unserer „normalen“ Routine vor der Pandemie zurück und feierten gemeinsam das Pessachfest. Da die Gesundheit der Überlebenden für uns oberste Priorität hat, feierten wir das Fest mit persönlichen Veranstaltungen in Tel Aviv und Netanya. Sowohl die Überlebenden als auch die Freiwilligen freuten sich sehr, wieder gemeinsam zu tanzen und zu singen und sich vor allem – mit größter Sorgfalt - von Angesicht zu Angesicht zu begegnen.

Mobile Hausreparaturen

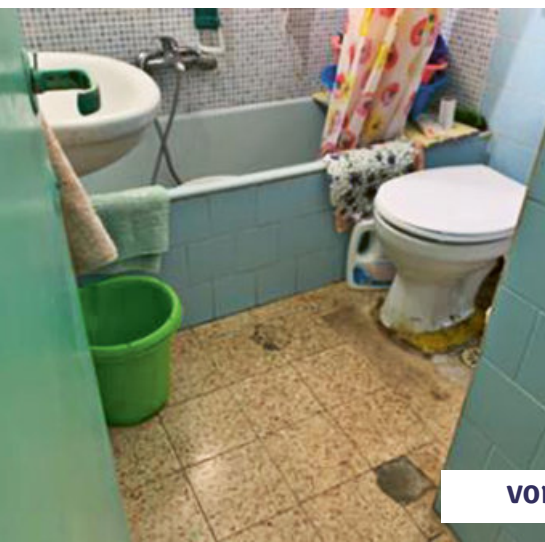
Im Jahr 2022 konnten wir im Rahmen unserer Initiative zur Instandsetzung von Mobilheimen die Woh-

nungen von 470 Holocaust-Überlebenden renovieren, das sind 110 Renovierungen mehr als im Jahr zuvor. Wir arbeiten ständig daran, die Wohnungen dieser Überlebenden nicht nur in gesundheitlicher Hinsicht sicherer zu machen (z.B. durch die Beseitigung von Schimmelproblemen), sondern auch wesentlich zugänglicher. Anfragen für Renovierungsarbeiten werden von unseren Freiwilligen und Sozialarbeitern selbst entgegengenommen, und wir stellen sicher, dass sie eine effiziente und schnelle Antwort erhalten. Alle Renovierungsarbeiten werden von lizenzierten Fachleuten durchgeführt und von Latet-Mitarbeitern beaufsichtigt.

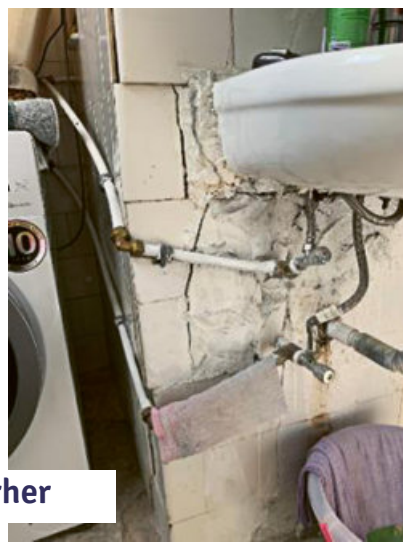
Hier sind nur zwei Beispiele für die lebensverändernde Arbeit der Initiative:

Ludmila ist eine 82-jährige Frau, die allein in einer Wohnung in Bat Yam lebt. Sie hat keine Familie, die ihr im Bedarfsfall helfen kann. Aufgrund ihrer schwierigen finanziellen Lage kam sie vor einem Jahr zu unserem Aid for Life-Programm. Ludmila spricht kein Hebräisch und findet es schwierig, sich allein auf Russisch zurechtzufinden. Nach unserem Hausbesuch wurde uns klar, dass wir ihr Badezimmer dringend renovieren müssen, da das Gebäude, in dem sie lebt, über 60 Jahre alt ist und noch nie renoviert wurde. Im Zuge dieser Renovierung entfernten wir die Badewanne, da sie nicht zugänglich ist und nicht nur eine Gefahr für die Zugänglichkeit darstellt, sondern auch für den Zustand der Wände, die abblättern und Risse aufweisen. Außerdem ersetzten wir das Waschbecken, das von der Wand zu fallen drohte, und vergrößerten den Badebereich, da sie das Bad fast gar nicht mehr betreten konnte.

Galina ist 78 Jahre alt und aus Russland eingewandert, nachdem sie den Holocaust überlebt hatte. Galina ist Witwe und lebt mit ihrem 45-jährigen Sohn zusammen, der behindert ist und ihr finanzi-



vorher



nachher



ell nicht helfen kann. Galina erhält auch Lebensmittelhilfe, um ihre finanzielle Belastung etwas zu verringern.

Während des Krieges wurde das Dorf, in dem sie lebten, bombardiert, und nach dem Krieg kehrten sie in das Dorf zurück und wohnten in einer Wohnung mit einer anderen Familie. Hier leben sie in einer kleinen, alten Wohnung, die sehr viel benötigte, um voll funktionsfähig und bewohnbar zu sein. Unser Team nahm zahlreiche Renovierungsarbeiten vor, darunter den Austausch der Badewanne gegen eine Dusche, die Erneuerung des Fußbodens einschließlich rutschfester Fliesen, den Einbau einer neuen Toilette und eines Waschbeckens, die Verkleinerung der Duschkabine und die Anbringung von Griffen, um die Sicherheit und Zugänglichkeit zu verbessern.

Aid for Life – Notfallfond

Der Notfallfond im Rahmen des Programms Aid for Life wurde eingerichtet, damit kein Überlebender zwischen Grundnahrungsmitteln und medizinischer Versorgung wählen muss. Wir sind der Meinung, dass kein Überlebender des Holocausts auf seine medizinische Versorgung verzichten und seine Fähigkeit, richtig zu sehen und zu hören, aufgeben sollte.

Der Notfallfond versorgt Holocaust-Überlebende mit Augenuntersuchungen und Brillen, Hörgeräten, Zahnbehandlungen, individuell angepassten Inkontinenzprodukten und medizinischer Kostenübernahme (für Medikamente, die nicht von der Kupat Cholim - der öffentlichen Gesundheitsfürsorge - abgedeckt werden). Die gesamte medizinische Versorgung wird von zugelassenen Fachleuten kostenlos und bequem zu Hause durchgeführt. Auf diese Weise erhalten die Überlebenden die benötigte Versorgung ohne den überwältigenden bürokratischen Aufwand.



In diesem Jahr wurden 23 Notfallknöpfe in Wohnungen installiert, 122 Zahnbehandlungen durchgeführt und 531 Brillen zur Verfügung gestellt.

Winter- und Sommerhilfspakete:

Wie jedes Jahr veranstaltet Latet die jährliche Winteraktion, bei der alle zu Spenden aufgerufen wurden, um Holocaust-Überlebenden eine angemessene Winterausrüstung zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen dieser Aktion erhalten die Überlebenden ein komplettes Winterpaket, das eine Heizung, eine Decke, eine Wärmflasche und vieles mehr enthält. Dieses Jahr wurden 300 Winterpakete verteilt. Darüber hinaus bietet Latet den Überlebenden ein komplettes Sommerpaket mit Ventilatoren und anderen Ausrüstungsgegenständen für die Sommersaison an. Im vergangenen Jahr haben wir 250 spezielle Pakete verteilt.

Die Erfahrung einer Freiwilligen

Puah, eine junge Frau aus Jerusalem, hat gleich zu Beginn des Aid for Life-Programms die Verteilung innerhalb Jerusalems aufgebaut und koordiniert seither ehrenamtlich die Jerusalemer Abteilung. Sie kennt jeden einzelnen Überlebenden in der Gegend beim Namen, weiß um dessen Gesundheitszustand oder Bedürfnisse, wohin sie die Freiwilligen schicken muss und was die wichtigsten Punkte sind, die man über den Überlebenden wissen muss, bevor man ihn zum ersten Mal besucht. Von Seiten der Überlebenden wird sie mit Liebe überschüttet und sie freuen sich auf die Feiern zu Ehren der Feiertage, um sie zu sehen. Puah ist der Meinung, dass die Freiwilligenarbeit ein äußerst wichtiger Teil ihres Lebens ist; in all den vergangenen Jahren hat sie keine einzige Verteilung versäumt, und sie ist eine wichtige Repräsentantin von Latet in den verschiedenen Foren von Jerusalem.